„Durch das Vertrauen des Präsidenten der Republik zur Leitung des Kriegsministeriums berufen, weiß ich diese mir zu Theil gewordene Ehre wohl zu schätzen, und bin mir der Tragweite der Pflichten, die mir obliegen, wohl bewußt. Indem ich mich Ihnen nahe, habe ich nur den einen Gedanken, die Neuerung, die infolge der Uebernahme des Amtes durch meine Person sich vollzogen hat, durch meine grenzenlose Ergebenheit für die Armee und die wachsame Sorge für deren theuerste Interessen zu rechtfertigen; ich aber kenne kein für die Armee wichtigeres Interesse, als daß sie von der Politik und allen Parteitragen ferngehalten wird. So lange ich an ihrer Spitze stehe, wird die Armee lediglich die Armee Frankreichs sein, und damit sie die Hüterin der republikanischen Einrichtungen und Gesetze sei, bitte ich die verschiedenen Grade der militairischen Hierarchie, eine strenge Disciplin, die von der Gerechtigkeit und der Fürsorge für die Untergebenen geleitet wird, zu befolgen und aufzuerlegen, denn den Vorgesetzten muß nicht nur gehorcht, sie müssen auch geliebt und geachtet werden. Diese Grundsätze sind auch die Ihrigen und werden alle Diejenigen beseelen, die Sie in Ihrem Commando ablösen. Ich fühle, eine wie große Vaterlandsliebe Sie in Ihr hohes Amt mitbringen, und rechne unbedingt auf Sie, um das hohe Ziel zu erreichen, das mir vorgezeichnet ist. Anderseits aber können auch Sie voll und ganz auf mich zählen, ich werde Ihre Rechte aufrechterhalten und Ihre Thätigkeit vor der Kammer und der öffentlichen Meinung beschützen. Meine Verantwortlichkeit wird Sie stets decken und Sie können Ihr gesetzmäßiges Amt ohne irgend welche Bedenken zur Geltung bringen. Lassen Sie uns zusammen arbeiten, um unsere militairischen Einrichtungen mit jedem Tage mehr zu vervollkommnen. Die schon gemachten Anstrengungen verpflichten uns zu neuen; das Ziel des Fortschritts liegt sich immer weiter, je größere Räume man durcheilt. Eilen wir daher hinaus über das bisher Erreichte, damit wir auf diesem Wege, auf dem alle Nationen die Bedingungen ihrer Sicherheit und Unabhängigkeit suchen, von Niemand überholt werden."

* Bekanntlich hat sich ein Theil der „Patrioten" von der Patriotenliga abgezweigt, als Déroulède aus letzterer austrat. Diese Dissidenten haben eine neue Gesellschaft gegründet und nunmehr Boulanger in einer Adresse ihres Vertrauens und Dankes versichert. Das fragliche Actenstück schließt mit den Worten: „Wir zählen auf Sie, General! Sie werden der glorreiche Krieger sein, der das Vaterland wieder freimachen wird vom Atlantischen Meere bis zum Rhein. Es lebe Frankreich! Es lebe die Republik! Es lebe die Armee!" Die Patriotenliga ist ursprünglich nur zum Zwecke des Wiedererwerbs von Elsaß-Lothringen gebildet worden. Nach ihrer jüngsten Kundgebung zu urtheilen, haben ihre Ziele sich bereits bedeutend erweitert; bei Metz und Straßburg sind sie nicht lange stehen geblieben, sondern alsbald nach Köln und Mainz abancirt. Warum sollten sie hier Halt machen? Warum sollte der französische Patriot nicht den Rhein überschreiten und etwa eine Republik Westfalen errichten? Die Aspirationen der Patriotenliga nach der deutschen Grenze hin sind nicht nur für uns beleidigend, sondern für alle Nachbarn Frankreichs, insbesondere für Italien. Letzteres kann sich ein ungefähres Bild davon machen, wie sich die zukünftige Karte Italiens vor dem Blick der chauvinistischen Politiker an der Seine gestaltet. In ihrem Programm figuriren sicherlich auch eine cisalpinische, eine ligurische und eine vesuvianische Republik als Dependenzen der Mutterrepublik Frankreich. Ein zerstückeltes Italien ist für sie ein ebenso nothwendiges politisches Postulat, als die Zertrümmerung des Deutschen Reichs. Es wurde neulich auf die Nothwendigkeit hingewiesen, daß wir uns die Folgen klar machen, welche ein französisch-italienischer Krieg für Deutschland nach sich ziehen würde. Wie berechtigt diese Mahnung ist, beweist die jüngste Adresse der neuen Patriotenliga an Herrn Boulanger. Ein solcher Krieg, wenn er für Frankreich siegreich ausfiele, würde unsere vitalsten Interessen schädigen, denn er würde zu einer Auflösung Italiens in eine Anzahl von Republiken nach Napoleonischem Muster, d. h. in völliger Abhängigkeit von Frankreich führen.

* Die theilweise Rückberufung des italienischen Expeditionscorps aus Massauah ist im Princip beschlossene Sache. So melden römische Telegramme und lassen durchblicken, daß Herr Crispi mit Ausführung dieses Beschlusses nicht lange zögern werde. In einem Augenblicke, wo der Negus von Abessinien mit seinem zur Vernichtung der Eindringlinge aus dem Hochlande herabgestiegenen Heere einen kampf- und ruhmlosen Rückzug antritt, können der in Rede stehenden Maßregel der italienischen Politik unmöglich kleinmüthige Motive unterstellt werden; denn bei der Wendung, welche vor Massauah eingetreten, liegt der moralische Vortheil uneingeschränkt auf italienischer Seite. Es wird der Geltung des italienischen Ansehens bei den halb- oder ganz wilden Völkerschaften Ostafrikas nicht wenig zu Statten kommen, wenn überall die Kunde sich verbreitet, daß der stolze Negus mit seiner auf 80 000 Köpfe geschätzten gewaltigen Streitmacht, nachdem er sich wieder und wieder besonnen, doch das Hünlein des Generals di San Marzano nicht anzugreifen gewagt hat und daß, wo noch kaum der letzte abessinische Soldat in den auf das Hochplateau führenden Schluchten verschwunden ist, Italien schon zu einer erheblichen Verringerung seines effectiven Truppenstandes in Massauah zu schreiten Miene macht. Aus einer solchen Handlungsweise spricht nicht die Furcht vor dem Feinde, sondern das stolze Bewußtsein, der eigenen, vielfachen Ueberlegenheit; den Zweck also, die italienische Flagge an den Gestaden Ostafrikas in unbedingten Respect zu setzen, die Scharte von Dogali wieder auszuwetzen, hat die abessinische Politik des Ministeriums Crispi, die es von seinem Vorgänger übernommen, in vollstem Maße erreicht, und der Heraufmunderung des Expeditionscorps bis auf einen Bestand, welcher zur Sicherstellung der eingenommenen strategischen Positionen hinreicht, steht nach dem Verschwinden des Negus von der Bildfläche nichts mehr im Wege. Für Herrn Crispi bildet diese Wendung der afrikanischen Angelegenheit eine doppelte Genugthuung, denn die von ihm ins Auge gefaßte Reducirung des Expeditionscorps beraubt nun die Opposition in der Kammer eines ihrer beliebtesten und schwerwiegendsten Argumente gegen das Ensemble seiner Regierungspolitik, ohne daß er in den Verdacht käme, als habe er den Gegnern schwächliche Zugeständnisse gemacht. Daß dieser Ausgang des abessinischen Kriegszuges von den Anhängern des Cabinets mit Freuden begrüßt wird, erscheint selbstverständlich; kein Patriot konnte ohne leises Unbehagen an das Ungemach denken, das den in Massauah immobilisirten Truppen während des Sommers bevorgestanden hätte; ihre Rückkehr in die Heimath wird daher in erster Linie aus sanitären und humanitären Gründen, dann aber vielleicht auch aus Erwägungen politischer Natur willkommen geheißen, aus Erwägungen, die in der Genugthuung darüber gipfeln, daß, je glücklicher Italien sich aus der abessinischen Affaire zieht, desto ersprießlicher dies für seine Actionsfreiheit im Hinblick auf gewisse Zukunftsmöglichkeiten erscheint, an welchen das hochfahrende Auftreten der Franzosen gegen den italienischen Nachbar einen sehr großen Antheil hat.

Königliches Landgericht.

III. Strafkammer.

I. Der Handarbeiter Karl Otto Kuhnhardt aus Lausigk, wegen Diebstahls bereits wiederholt bestraft, war beschuldigt, am 3. Februar d. J. in einer Gastwirthschaft in Babendorf aus einem Geldschränkchen einem geringfügigen Geldbetrag entwendet, weiter aber sich eines Jagdvergehens dadurch schuldig gemacht zu haben, daß er vor der Ausführung des erstverübten Diebstahls, etwa gegen Mitte December v. J., einen Hahn, den ein Kuhnhardt auf dem Wege nach Frohburg begleitender Jagdhund erbeutet, einfach mitgenommen, einer befreundeten Familie geschenkt und später mit der letzteren verzehrt hatte. Es erfolgte die Verurtheilung des Angeklagten unter Annahme mildernder Umstände zu 6 Monaten 3 Tagen Gefängnißstrafe und 3 Jahren Verlust der Ehrenrechte.

II. Der ehemals auf einem der hiesigen Bahnhöfe beschäftigte Arbeiter Ernst Robert Rudolph aus Neustadt hatte sich in zwei Fällen an Frachtgütern, welche auf Rollwagen gestanden, vergriffen und außer einer Kiste mit Inhalt im Werthe von 60 ℳ einen Reisekorb mit Inhalt im Werthe von über 200 ℳ, sowie eine Anzahl eingelegter Früchte entwendet, außerdem aber den Betrag von 5 ℳ Frachtgelder unterschlagen. Der Angeklagte, welcher der Diebereien geständig war, wurde wegen Rückfallsdiebstahls und Unterschlagung unter Annahme mildernder Umstände zu 1 Jahr 2 Monaten Gefängniß und 3 Jahren Verlust der Ehrenrechte verurtheilt.

III. Einer jener gemeingefährlichen Eisenbahnmiether, welche Wohnungen ebenso schnell beziehen als heimlich wieder verlassen, lediglich um Gelegenheit zu Diebstahl und Beirug zu haben, ist der bereits mehrfach und darunter wiederholt mit Zuchthaus bestrafte Handarbeiter Franz Müller aus Thonberg. Derselbe war am 9. October 1886 von der Königl. Kreishauptmannschaft auf einige Jahre unter Polizeiaufsicht gestellt worden, hatte aber den Meldevorschriften nicht genügt und sich, trotz Stadtverweises, hier, ferner in Lindenau, Plagwitz und Volkmarsdorf aufgehalten und in einer Mehrzahl von Fällen überall da, wo er sich eingemiethet, Geldbeträge und Kleidungsstücke gestohlen, schließlich auch in einem Gasthaus in Gohlis einer Zechprellerei sich schuldig gemacht. Der Angeklagte war sämmtlicher Vergehen geständig und wurde unter Ausschluß mildernder Umstände zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthausstrafe, 5 Jahren Verlust der Ehrenrechte und Polizeiaufsicht, sowie zu 3 Wochen Haft verurtheilt.

IV. Der Bäcker Friedrich Hermann Kellner gen. Koch aus Schkeuditz hatte am 19. Februar d. J. in Pegau die Lade des Kutschers T., mit dem er zusammen beim dortigen Bäckermeister J. diente, erbrochen und daraus 2 ℳ Baarschaft entwendet. Der Angeklagte wurde deshalb zu 7 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichts-Director Justizrath von Boie (Präsid.), Landgerichts-Räthen Lehmann, Ahom, Barth und von Sommerlatt; die Anklage führte Herr Staatsanwalt Dr. Nagel.

Der Uebertretung des Treppen-Beleuchtungs-Regulativs hatten sich die Hausbesitzer S. und K. in Plagwitz schuldig gemacht. Die auf dem Areal des Plagwitzer Bauvereins gelegenen, dem K. gehörigen Hauptgrundstücke waren am Abend des 16. December v. J. nach 7 Uhr von den Schreitesten S. und K. völlig dunkel befunden, oder nur zum Theil in einer Weise beleuchtet, die sich als vollständig unzureichend erwies. Auf erstattete Anzeige erhielten die Beiden vom Plagwitzer Gemeindevorsteher ein Strafmandat über 3 bez. 1 ℳ und erhoben dagegen Widerspruch, um es auf richterliche Entscheidung ankommen zu lassen. Allerdings ergiebt sie dadurch weiter Nichts, als daß das Gericht auf Grund der eidlichen Aussagen des Schutzmanns B., sowie des Protokolls der Gerichts-Commission, welche i. J. sich an Ort und Stelle von der thatsächlich sehr mangelhaften Beleuchtung genannter Häuser überzeugt hatte, die resp. Geld- bez. Haftstrafen bestätigte und die Angeklagten zur solidarischen Tragung aller entstandenen Kosten und Auflagen verurtheilte. Einer rohen Thierquälerei hatte sich der Grünwarenhändler Friedrich Ernst K. von hier schuldig gemacht, indem er am 14. Februar, a. c. in der Coffirstraße einem an ein Gefährt gespannten Pferde seine brennende Cigarre auf die Nase drückte, so daß die Funken in den Nüstern liegen blieben und zum Theil herausflogen. Diese brutale Quälerei hatte eine vorübergehende Dame bemerkt und den K. darüber in anständiger Weise zur Rede gestellt. Anstatt nun sich zu entschuldigen, benahm er sich gegen die Dame noch obendrein in unverschämter Weise, wobei er unter Anderem rief: „Mit meinem Pferde kann ich machen, was ich will, das geht Sie Nichts an, machen Sie, daß Sie fortkommen!" ꝛc. Darauf eilt er aus, seinen Gemüsewagen im Stich lassend, wurde jedoch von einem hinzugekommenen Schutzmann noch rechtzeitig erwischt und seine Person festgestellt. Vom Polizei-Amt Leipzig erhielt K. nun nach erfolgter Anzeige 10 ℳ Geld- bez. Haftstrafe zuerkannt. Indessen mußte es infolge K.'s Widerspruch erst zur richterlichen Entscheidung kommen. Das Gericht gewann jedoch die Ueberzeugung, daß in dem Verhalten des Angeklagten eine beschimpfende Rohheit liege, und bestätigte das erste polizeiliche Strafmandat voll und ganz, legte auch dem K. die Kosten des Verfahrens auf.

Aus dem Geschäftsverkehr.

‡ Die weltbekannte Firma „Fairbank Company" in Chicago, welche mit ihren Fleischproducten seit Jahren den Weltmarkt beherrscht und durch die Ausdehnung ihrer Fabrikation täglicher Consum ca. 1600 Ochsen) die denkbar größte Leistungsfähigkeit besitzt, fertigt seit kurzer Zeit ein flüssiges Fleischextract und das dafür unter dem Namen „Bouillon Morris" eingeführt. Herr Dr. Bischoff, verdeckter Chemiker und gerichtlicher Sachverständiger in Berlin, hat in seinem Gutachten über die „Bouillon Morris": „Die Bouillon Morris liefert eine vorzüglich schmeckende Fleisch-Bouillon, welche sich von frischer Fleischbrühe in nichts unterscheidet. Es dürfte keinem Zweifel unterliegen, daß die „Bouillon Morris" bei ihrem bemerkenswerthen Wohlgeschmack, ihrem Reichthum an Extractivstoffen des Fleisches, ihrem hohen Eiweißstoff- und Phosphorsäure-Gehalt, in welchen dieselbe andere ähnliche Producte merklich übertrifft, bald genug die weitgehende Beachtung finden". Der Reichthum an den eben genannten Stoffen macht es daher auch möglich, von 1½ Theelöffel Extract eine Tasse wohlschmeckender Bouillon sofort herzustellen. Wir glauben einer jeden Hausfrau empfehlen zu können, durch einen Versuch sich von der Wahrheit obiger Aussprüche zu überzeugen. Eingeführt ist die „Bouillon Morris" in allen bekannten Delicatessen-, Dragoner- und Colonial-Waarenhandlungen.

Bericht

über die Frequenz zur Asyl für männliche Obdachlose, Thalstraße Nr. 28.

In der Zeit vom 31. März bis 7. April 1888.

Nacht vom	Vorgesprochen	Aufgenommen	Zurückgewiesen
31. März zum 1. April	81	78	3
1. April „ 2. „	69	41	28
2. „ „ 3. „	61	59	2
3. „ „ 4. „	95	80	15
4. „ „ 5. „	96	80	16
5. „ „ 6. „	82	79	3
6. „ „ 7. „	75	66	9
	559	483	76

Bericht

über die Frequenz im Asyl für weibliche Obdachlose, Friedrichstraße Nr. 17.

In der Zeit vom	Vorgesprochen	Aufgenommen	Zurückgewiesen
1. März 1888 bis 1. April 1888	103	92	11

Farbige Seidenstoffe von Mk. 1.35 bis 12.55 p. Met. — (ca. 2500 versch. Farben und Dessins) — versenden franko u. stückweise porto- u. zollfrei das Fabrik-Depôt **G. Henneberg** (K. u. K. Hoflief.), **Zürich.** Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Die Sodener Mineralquelle

Warmbrunnen No. III

wird **bei catarrhalischen Zuständen der Schleimhäute,** bei **acuten und bei rückfällig gewordenen chronischen Catarrhen des Kehlkopfs und der Bronchien mit großem Nutzen** angewendet. Sie regulirt die Schleimsecretion und **hebt zugleich,** wie die Sodener Quellen hervorhebt, **den Appetit und die Ernährung.** — Die Sodener Quellen, welche sich sämmtlich für den **häuslichen Gebrauch** vorzüglich eignen, sind außer in den Mineralwasserhandlungen auch in den Apotheken und Drogerien zu haben. Sie werden in Flaschen mit Gebrauchsanweisungen abgegeben, doch wird gerathen, wegen der Anwendung keinen Arzt zu consultiren.

Brunnen-Verwaltung Bad Soden a. T.
Ph. Herm. Fay & Co.

Sämmtliche Schulbücher

sind **gut und dauerhaft** gebunden, theilweise auch **antiquarisch,** vorräthig in der

Rossberg'schen Buchhandlung,
Universitätsstraße 5 (Paulinum).

Patentbureau Ing. Otto Sack, Katharinenstr. 23, I.
Besteht seit 1878. ● Fernsprechstelle 652.

Schulbücher,
neu und gebraucht,
in soliden Einbänden zu billigen Preisen bei
Carl Fr. Fleischer,
Buchhandlung, Universitätsstr. 3 (Paulinum).

Sämmtliche Schulbücher,
antiquarisch und neu, vorräthig bei
Otto Klemm, Universitätsstraße Nr. 1.

Soeben erschien unser Antiquariats-Catalog Nr. 5:
Theologie. Mit Anhang: **Philosophie.** 1806 Nummern.
Gratis auf gefl. Verlangen. Aurel Illmbach, Neumarkt 18.

Firmen und Placate
mit Patentbuchstaben
in guter Ausführung schnell und billig.
M. Aplan-Bennewitz, Markt, Bartbel's Hof, Hof parterre.

Drucksachen liefert E. Knorr, Letzigpflege, Treppe C. I. u. Kontoschriftl. billigst

Blitzableiter, wie ein solcher sein muß, empfiehlt **Emil Fallgatter,** Leipzig, Albertstrasse No. 15.

Blitzableiter siehe Tageskalender unter Oscar Schöppe.

Haus-Abputz
fertigt L. Deutzwetter, Neudnitzer Straße 14.
Erstes Leipziger Hausabputzgeschäft mit Leitergerüst.

Neuheiten für
Papier- und Buchhandl., Buchbindereien.
Verlag von
Decorations-Placaten, Transparenten, Wappen,
Specialität in
Gratulationskarten, Pathenbriefen, Reliefs.
M. Aplan-Bennewitz, Markt, Bartbel's Hof, nur im Hofe.

Zeiss Gloria Feder

schreibt gleich leicht auf glattem, wie auf rauhem Papier. Vorzüglicher Schliff der Spitzen, bedeutend dauerhafter und daher billiger, wie jede andere Feder; wird von keiner Tinte angegriffen.

Zu haben bei **F. G. Nyllus, Paul Hunger** und **C. G. Naumann.**

Porzellanfabrikanten ꝛc.

finden für Ihre Sammlungen und Studien auf meinem Lager eine große Auswahl einzelner Muster der alten Wedgwood-, Worcester- und Delfter-Majoliken, des ächten Jaspis, Delft ꝛc. zu sehr billigen Preisen.

Karl Gruhle, Petersstr. 38, 1. Etage.

E. Mucker, Petersteinweg Nr. 7.
Reichhaltiges Lager von Uhren.
Werkstatt für Reparaturen, gegr. 1864.
Ketten und Armbänder von Gold Doublé und Nickel in großer Auswahl.

Wir machen die Herren **Aerzte** und **Consumenten von Medicinal-, Dessert- und Frühstückweinen** auf die Angabe des ersten und ältesten Importe-Hauses dieser Branche, der „The Continental Bodega Company" in heutiger Nummer aufmerksam.

Am Sonntag Quasimodogeniti 1888 wurden aufgeboten:

Thomaskirche:

1) C. C. F. Methner, Klempner hier, mit A. Kundt, Kutscherin in Wesenitz Tochter. 2) C. F. Jahn, Maurer hier, mit A. E. Naumann in Crellenhain. 3) F. H. Gosch, Schuhmachermeister hier, mit E. A. M. Beyer, Hutmachermeisters in Zerbst hinterl. Tochter. 4) E. F. A. Kohl, Tischler hier, mit J. F. Hofmann, Handarbeiters in Pomßen hinterl. Tochter. 5) E. Th. Rudolph, Commis in Reudnitz, mit W. P. Hummitzsch, Böttchermeisters in Thalheim Tochter. 6) G. P. Noack, Fabrikarbeiter hier, mit W. A. Müller, Maurers in Dahlen Tochter. 7) H. D. Adam, Lazareth-Gehilfe hier, mit M. P. Rickwand, Stellmachers in Robitten b. Pr.-Eylau Tochter. 8) C. Th. P. Schmidt, Marktheifer hier, mit M. E. Spange, Korbmachermeisters in Kroppstädt hinterl. Tochter. 9) F. O. Wietzner, Tischler hier, mit A. E. Dörtzer, Korbmachermeisters in Dresden Tochter. 10) R. R. Schaaf, Müller hier, mit M. Schuster, Maurers in Zwickau Tochter. 11) P. W. E. Hausen, Kaufmann hier, mit E. D. Ch. Nissen, Kaufmanns hier hinterl. Tochter. 12) C. F. A. Pipec, Bildhauer in Berlin, mit C. E. Ch. E. von Swaine, Restiers hinterl. Tochter hier.

Nicolaikirche:

1) K. W. Albricht, Kutscher hier, mit W. P. Täschner, Forstaufsehers in Otterwisch Tochter. 2) Ch. H. Tauchnitz, Buchhändler Dr. jur. hier, mit W. C. Limburger, Kaufmanns, großherzogl. badischen Consuls und königl. italienischen Vice-Consuls, Ritter ꝛc. hier Tochter. 3) J. H. G. Engel, Schriftsetzer hier, mit H. E. A. Schmidt, Chemikers in Lindenau hinterl. Tochter. 4) G. R. Rentsch, Comptoirdiener hier, mit D. Reißinger, Schneidermeisters in Prag hinterl. Tochter. 5) F. A. A. Naubert, Bäcker hier, mit E. P. A. Kittler, Schneiders hier Tochter. 6) W. H. E. Weiche, Kaufmann in Berlin, mit J. M. P. Roß, pensionirten Locomotivführers hier Tochter. 7) W. Rehberg, Tonkünstler und Lehrer am Conservatorium hier, mit E. Fritzsch, Musikalienhändlers hier Tochter. 8) E. H. Korte, Schlossermeister hier, mit A. R. F. Zernack, Zimmermeisters hier Tochter. 9) M. F. Schwanenberger, Kaufmann hier, mit A. H. Nitsche, Frachtcontrolleurs hier Tochter. 10) G. A. Fiebers, Kartograph in Braunschweig mit E. M. J. Naum, Dachdeckermeisters hier hinterl. Tochter. 11) J. Welzer, Kaufmanns hier hinterl. Tochter, mit Th. E. Delzig, Kaufmanns hier hinterl. Tochter.

St. Matthäi:

1) F. A. Müller, Kutscher hier, mit A. A. geschr. Kirst geb. Hunger hier. 2) C. E. Schmidt, Hotelier hier, mit A. H. Berger, Privatmanns hier Tochter. 3) A. F. Müller, Gastwirth in Neustadt a. d. Orla, mit K. H. Hirsch, Geschirrhalters in Münchenbernsdorf hinterl. Tochter. 4) O. H. Stephan, Kutscher hier, mit E. Göthe, Handarbeiters in Schmölln hinterl. Tochter.

St. Petrikirche:

1) C. A. Darr, Hilfsbremser an der preußischen Staatsbahn hier, mit W. Hennig, Handarbeiters in Reinsch bei Bitterfeld hinterl. Tochter. 2) O. G. A. Riemann, Barbier hier, mit W. Jähnichen, Handarbeiters in Podsch Tochter. 3) R. O. Wehmann, Kaufmann in Markkleeberg, mit E. A. L. Gotter, Rechtsanwalts Dr. jur. in Glauchau hinterl. Tochter. 4) F. G. C. G. Gothe, Kürschner in Schkeuditz, mit M. F. L. Hiemert, Böttchermeisters hier hinterl. Tochter. 5) H. L. Schwarz, Tischler hier, mit E. E. Th. Benndorf, Oekonomens in Schönfeld hinterl. Tochter. 6) G. A. Zieger, Postsecretair hier, mit A. E. Lehmann, Eisenbahn-Diätars hier Tochter. 7) F. O. Markgraf, Buchdrucker hier, mit J. C. F. Kruse, Pensionairs in Hollenbeck hinterl. Tochter. 8) E. L. R. Severin, Futtergehändler und Hausbesitzer hier, mit A. M. H. Fay, Privatmanns in Köln a. Rh hinterl. Tochter. 9) J. F. Pannizer, Kutscher hier, mit E. P. Roth, Handarbeiters in Eisertrebnitz hinterl. Tochter. 10) F. H. Hecking, Postbilfsbote hier, mit K. Kästner, Holzhauers in Nordhalben Tochter. 11) F. A. Recht, Marktheifer hier, mit M. L. W. S. Nüsch, Schänkwirths in Crimitz Tochter. 12) H. O. Pelz, Metallschmelzer hier, mit J. A. Weißkirig, Webermeisters in Glauchau Tochter. 13) F. H. Schellenberger, Zimmerer in Connewitz, mit M. B. Marx, Handarbeiters hier Tochter. 14) K. G. Kunitz, Postbilfsbote hier, mit L. Th. Grimm, Strumpfwirkermeisters in Dresden hinterl. Tochter. 15) E. E. Porzig, Schlosser hier, mit A. E. M. Bachrodt, Barbiers in Camburg Tochter.

Tageskalender.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

1. Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
2. Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
3. Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.
4. Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
5. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. Postamt 5 (Neumarkt 16).
7. Postamt 6 (Wielandstraße 19).
8. Postamt 7 (Konstabl. Steinert).
9. Postamt 8 (Eisenb. Bahnhof).
10. Postamt 9 (Neue Börse).
11. Postamt 10 (Hospitalstraße).
12. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9 und 11 sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamte 5 werden Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Briefe sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatze findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vorm. eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und

der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brüderstraße 75 u. 77 [Centralhalle] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zugangsklasse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen ꝛc.;

b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen ꝛc.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:

Stadtbibliothek 11—1 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Bücher) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek V. (Poststr. 17, 1. Hofe lks.) 7½—9½ U. V.

Pädagogische Centralbibliothek (Comenius-Stiftung), Lehrerzimmerhaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Vogel, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spitzner, Bismarckstraße 37; Heinrich Harak, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Zinck, Querstraße 1. Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Laction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverkauf und Herausnahme von neuen Pfändern Gebäude, für Auslösung und Prolongation von der Rechtstraße.

In dieser Woche und an den entsprechenden Tagen verfallen die vom 9. Juli bis 15. Juli 1887 versetzten Pfänder, deren spätere Auslösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Aufbewahrungsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

Kgl. Sächs. Standesamt, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags 11 bis 12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Kasse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Nachmittags 7 Uhr.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9 — 12 und 3—4 Uhr, Fernsprech-Nr. 606 (II).

I. Sanitätswache des Samariter-Vereins, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereins, Petersteinweg 17. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Während der diesjährigen Osterferien (15. März bis 15. April) bleiben die **Polikliniken** des Prof. Dr. **med. Hagen,** Gewandgäßchen 5, I., wie bisher täglich zu den gewohnt. Zeiten geöffnet.

Poliklinik für Ohren-, Nasen- und Halse- und Lungenleiden Lessingstraße 20, I., Ecke der Thomaiusstraße V. 8—9 Uhr.

Kinderheilanstalt, Carolinenstraße 31, Montag und Donnerstag früh 9—10 Uhr ärztliche Sprechstunde.

Frauenklinik ebendaselbst, 1. Etage, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag Nachmittag 4—5 Uhr.

Kinder-Poliklinik (begründet 1884) Gerwandgäßchen 1, I., Ecke der Universitätsstr., Werktags 3 Uhr. (Impfungen f. Arme gratis.)

Frauen-Poliklinik, ebendas., Werktags 4 Uhr.

Anstalt f. animale Impfung, Turnerstr. 16, Wochent. 11—1 Uhr.

Poliklinik für Hautkrankheiten und Krankheiten der Harnorgane Werktags 9—10 Uhr früh Täubchenstraße 4.

Städtisches Museum geöffnet von 12—4 Uhr. Eintrittsgeld 1 ℳ

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Obstmarkt 3, I. Etage, Zimmer 95), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Städtischer Lagerhof, Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehre befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr: Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ¼ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle) geöffnet von 9 bis 5 Uhr Wochentags und
" " 10 " 3 " Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten in 50 ₰ beim Hausmeister.

Leipziger Kunstverein Montag geöffnet von 12—4 Uhr Nachm. Entree 1 ℳ, die übrigen Tage 50 ₰, geöffnet von 10—4 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 25, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11 bis 1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Die Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Johannisplatz 7, ist Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr zum unentgeltlichen Besuch für Jedermann geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Ge-